

Athen, 6. 2. 65

Liebe Margarete,

gestern kam der Liebesbrief, so temperamentvoll geschrieben. Freue mich, löste viel Freude aus. Ganz klar, daß die in Köln der wichtigsten Punkte waren! Schließlich haben sie auch entscheidenden Anteil an Willi's Snellen und Werk! Gut, daß sie dem Trübel so gut imstande haben, so viel Freude hatten!

Wir sind nun wieder auf dem Lande; die Hände sitzen wieder vom Hand und betteln, die Snellen ziehen vorwärts und die Mandel bän werden kühlen. Trotzdem ist es nicht sehr warm, es ist sogar sehr unangenehm kühl.

Der Abschied von Madrid in Toledo hat uns, wovon gleich in meine Meister sehr kühnheit. Es wird da eine Menge zu erzählen geben! Leider sind viele gute Bilder eingegraben und der Restauration bedürftig. Greco war überraschend und hat mich - wie ich hoffte - in meinen Visionen

2
bestärkt und mir manchmal Weg gewiesen.
Er und Boss sind hier die einzigen, die über-
zeitlich wirken - geradezu modern u. aktuell.

Zu hoh hier sofort mit neuen Entwürfen
angefangen u. bis Herbst mitten-drin!
In Berlin soll z. B. ein ganz skulpturales Wetter
sein und leider höre ich nichts von der Sache.
Mein Berliner Freund Albin hat mir allerdings,
dass z. B. in Wolfsburg 3 große Bilder sehr gut von
mir hängen u. die Ausstellung ein großer
Erfolg sei.

Jeden Tag erwarte ich auch
Nachricht von 'Wölfl', ob er uns nun abholt
oder nicht. Er werde jedenfalls meiner so
positiven Arbeit hier noch 1-2 Wochen folgen,
denn in Berlin ist es auch mit der Route u.
viele Sorgen werden mich u. W. fallen.

Trotzdem fühle ich mich wieder, in Berlin den
Problemen zu stellen u. will mich dann gleich-
zeitig und mit Eindrücken auf-
speichert auf die Arbeit drängen.

Am wahrscheinlichsten werde die 10-Stün-
den während der Bahn-Fahrt nach Madrid:
Man bald nach dem Man hat städtischen
Kicante führen wir in eine 'archaische'

3 Landschaft! Die Erde mit tiefen Spalten und
Furchen durchzogen; weite, angetrocknete
Ebenen; unwirtliche Felsen; Menschen, die
in Hügeln eingegrabenen Wohnungen haften
(ganze Ansiedlungen!). Alles war wahrhaft
zeitlos und ordentlich. Mandanael wies
mir, ~~das~~ als beschleunigte das bis ein Tempo,
um möglichst schnell aus dieser unheim-
lichen Landschaft herauszukommen. Hun-
dentalen führen wir durch diese weiten,
weiten, menschenleeren Korridore!

Liebe Margarete, wir finden uns
nun jetzt sehr auf unser Wiedersehen! An-
bei ein paar kleine Prob-Abzüge.

Ich will noch etwas ungestört arbeiten -
dann verlassen wir dieses aufregende Land.

Bis bald - alles, alles Gute und
die herzlichsten Grüße

Fr Peter + Ina.